

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 152. (2)

ad Nr. 1196/IX.

Nr. 136. III.

K u n d m a c h u n g.

Nach den bestehenden höchsten Anordnungen wegen Verleihung der Tabakverschleißpläze im Concurrenzwege, wird von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung zu Marburg in Steyermark, der Concurs für den k. k. Tabak- und Stämpel-Subverlag zu Gleinstätten mittelst Einlegung schriftlicher Offerte bis zum 15. März d. J. eröffnet, und dieser Subverlag dem an Verschleiß-Procenten Mindestfordernden, wenn gegen seine Persönlichkeit kein Anstand obwaltet, bis zur Ausführung der in Verhandlung stehenden neuen Verlagsbeintheilung provisorisch verliehen werden. — Der genannte Subverlag hat 32 Traficanten zur Material-Fassung zugewiesen, und bezieht den Material-Bedarf von dem k. k. Tabak- und Stämpel-Druckverlag zu St. Florian, von welchem er zwei Meilen entfernt ist. — Der Absatz (eigentliche Verkehr) beläuft sich nach dem Rechnungsabslusse der bestandenen k. k. Tabak- und Stämpel-Rechnungskanzlei vom Verwaltungsjahre 1835 an Tabak-Verschleiß im Tariffpreise auf 6234 \mathcal{R} . 3109 fl. 12 kr.; an Stämpelpapier-Verschleiß 480 fl. 12 kr.; zusammen auf 3589 fl. 24 kr. — Die Einnahme betrug an Provision von Gespunnst pr. 562 fl. 24 kr. à $1\frac{1}{2}\%$ 8 fl. 26 kr.; vom Tariffverschleiß nach Abzug des Gutgewichtes von 3100 fl. 46 kr. à 5% 155 fl. $2\frac{1}{4}$ kr.; vom Stämpelpapier-Verschleiß pr. 480 fl. 12 kr. à $2\frac{1}{2}\%$ 12 fl. $\frac{1}{4}$ kr.; alla minuta Gewinn 79 fl. 53 kr.; zusammen 255 fl. $21\frac{1}{4}$ kr. — Dagegen stellen sich die Ausgaben und zwar: an eigenem Callo vom 367 $\frac{1}{4}$ \mathcal{R} . Gebizten im Gelde von 336 fl. 38 kr. à 1% mit 3 fl. $21\frac{3}{4}$ kr.; von 1349 \mathcal{R} . Gespunnsten, im Gelde von 562 fl. 24 kr. à $1\frac{1}{2}\%$ mit 8 fl. 26 kr.; an Fracht mit 18 fl.; zusammen mit 29 fl. $47\frac{3}{4}$ kr., und sammt den übrigen Verlagsausgaben pr. 35 fl.; mit dem Gesamtbetrag von 64 fl. $47\frac{3}{4}$ kr. dar, wornach das reine jährliche Nutzextragniß auf Einhundertneunzig Gulden $33\frac{3}{4}$ fr. Conv. Münze berechnet worden ist. — Diese Verschleiß-Verhältnisse haben sich bisher nicht merklich geändert. — Die zu leistende Caution

beträgt 300 fl., welche entweder im Baren oder in öffentlichen Papieren nach dem für die Tabak-Verleger ämtlich bestimmten Annahmewerthe, oder durch fidejussorische Hypothekar-Instrumente zu berichtigen, und längstens binnen sechs Wochen vom Tage der, dem Offerenten bekannt gemachten Genehmigung seines Offertes zu erlegen ist. — Das Stämpelpapier hingegen wird bei jeder Fassung gleich bar bezahlt. — Diejenigen, welche sich um die Erlangung dieses k. k. Commissions-Geschäftes bewerben, haben ihre schriftlichen gesiegelten, mit dem Reugelde von 30 fl. C. M. entweder im Baren oder in öffentlichen Staatspapieren, dann mit legaler Nachweisung ihrer Großjährigkeit und einem obrigkeitlichen Sittenzeugniß belegten Offerte, mit Angabe des Namens, Charakters und Wohnortes, bis zum 15. März dieses Jahrs Mittags bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung zu Marburg in Steyermark einzubringen, wo die eingelangten Antheile commissionell werden eröffnet werden. — Auf der Adresse ist beizusetzen: „Offert für den Tabak- und Stämpel-Subverlag zu Gleinstätten.“ — Das Badium wird beim Rücktritt des Erstehers oder bei Unterlassung der Cautionleistung in dem oben erwähnten Zeitraum dem Alerar zur Entschädigung dienen, jenen aber, deren Offerte nicht angenommen werden, nach erfolgter Entscheidung sogleich zurückgestellt werden. — Die Verpflichtungen des Subverlegers gegen das k. k. Gefäll, so wie gegen die ihm zugewiesenen Traficanten, dann gegen das abnehmende Publicum sind in der Verleger's-Instruction vom 1. September 1805 enthalten, und können auf Verlangen hierorts umständlicher mitgetheilt werden. — Ferner wird ausdrücklich bemerkt, daß nur auf jene Offerte Rücksicht genommen werden wird, welche bestimmt, das ist: numerisch die Provisions-Procente enthalten, gegen welche der Subverlag übernehmen werden will, daher Offerte mit unbestimmten Anbothen, zum Beispiel: um 1 oder $1\frac{1}{2}\%$ geringer als jeder andere Offerent, zu keinem Gebrauche dienen, daß auf die angebohrne Zurücklassung von Pensionen oder Provisionen, oder eines Theils derselben, keine Rücksicht genommen wird, daß ferner das Gefäll nachträglichen Entschädigungs-

oder Emolumenten: Erhöhung: Ansprüchen kein Gehör geben werde, und dieses freiwillige Uebereinkommen inner den Gränzen der Gesellschafftsvorschriften aufrecht erhalten bleiben soll, wie auch, daß keine nachträglichen Anbote angenommen werden, wodurch jedoch das Gefälls: Aerar das Recht nicht aufgibt, nach eigener Erwägung der obwaltenden Umstände eine neuerliche Concurrenz: Verhandlung zu eröffnen. — Uebrigens wird dem Bewerber die Einsichtnahme in den die Grundlage zur Concurrenz: Verhandlung bildenden Erträgnis: Ausweis frei gestellt, oder auf Verlangen solcher auch mitgetheilt werden, jedoch leistet das Aerar für die Fortdauer der gleichen Erträgnishöhe keine Gewähr. — Marburg am 19. Jänner 1838.

3. 163. (2) Nr. 181.
Concurs: Verlautbarung.

Bei dem hiesigen k. k. Oberpostamte ist die zweite Briefträgerstelle mit 200 fl. Gehalt und Livree, gegen Erlag einer Caution von 200 fl. und bei allfälliger Gradual: Vorrückung, jene des Briefträgers und Packgehilfen mit 180 fl. Lohn und Livree, gegen Cautionleistung im gleichen Betrage, zu besetzen. — Was mit dem Besätze zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß Jene, die sich um Erlangung einer dieser Dienststellen zu bewerben gedenken möchten, ihre gehörig documentirten eigenhändig geschriebenen Gesuche, in denen auch die Kenntniß der krainischen Sprache nachzuweisen ist, bis 24. l. M. bei dieser k. k. Oberpostverwaltung einzubringen haben. — K. K. illyr. Oberpostverwaltung Laibach am 2. Februar 1838.

3. 148. (2) Ankündigung.

Am 14. d. M. um die zehnte Vormittagsstunde werden bei dem k. k. Karlsruher Hofgestütt, in Loco Lippiza, nachstehende 2 Stück Mutterstuten an den Meistbietenden gegen gleichbare Bezahlung verkauft werden, und zwar: Grundbuchs: Nr. 43, Harmonia IV^a, Schimmel Karlsruher, 18 Jahre alt, und Grundbuchs: Nr. 88, Silva IV^a, Schimmel Kladruber, 20 Jahre alt, und beide galt; welches hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. — Lippiza den 2. Februar 1838.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 154. (2) Nr. 3802.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgegend Laibach wird hiemit bekannt gemacht: Es sey

in der Executionssache der Nicolaus Vitovitsch'schen Kinder und Erben, durch Herrn Dr. Grobath, wider Jacob Floschan von Podgrad, wegen, aus dem Urtheile ddo. 26. Jänner 1836 schuldigen 330 fl. c. s. c., die executive Feilbietung der, dem Executen gehörigen, zu Weh'nig liegenden, dem Gute Lustthal sub Rect. Nr. 75 dienstbaren, gerichtlich auf 330 fl. geschätzten Ueberlandswiese bewilliget, und deren Vornahme auf den 26. Februar, 29. März und 30. April l. J., jedesmahl Vormittags um 10 Uhr in Loco der Realität mit dem Besätze anberaumt worden, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird; die dießfälligen Licitationsergebnisse können täglich hieramts oder bei dem Herrn Dr. Grobath eingesehen werden.

Laibach am 20. December 1837.

3. 155. (2) Nr. 4105.

E d i c t.

Alle Jene, die zu dem Verlasse des am 27. November 1837 zu Sadvor sub Cons. Nr. 16 verstorbenen Halbhüblers, Joseph Reber, einen Anspruch aus was immer für einem Rechtsgrunde zu machen gedenken, haben selben bei der dießfalls auf den 10. Februar d. J. Nachmittags 3 Uhr hieramts anberaumten Anmelungs- und Abhandlungstagsatzung sogleich anzumelden und geltend darzutun, widrigens sie sich die nachtheiligen Folgen selbst zuzuschreiben haben werden.

K. K. Bezirksgericht Umgebung Laibach am 4. Jänner 1838.

3. 155. (2) Nr. 3254.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Rupertsdorf zu Neustadt, als Realinstanz, wird allgemein kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Franz Schmalz von Kall, wider Bartholmä Bertscheg von Großkürbisdorf, in die executive Feilbietung der, dem letzteren eigenthümlichen, der Stadtgült Neustadt eindienenden, gerichtlich auf 500 fl. geschätzten Realität, so wie der ihm eigenthümlichen, auf 27 fl. 54 kr. geschätzten, mit Pfandrechte belegten Fahrniß, puncto schuldigen 20 fl. M. M. und 1 fl. 30 kr. Appellationskosten, 4 % Verzugszinsen c. s. c. gewilliget, und wegen deren Vornahme, und zwar der erstere am 7. März, 6. April und 7. Mai, der letztere aber am 7., 21. März und 4. April 1838, jedesmahl von 9 — 12 Uhr Vormittags mit dem Anbange anberaumt worden, daß, falls diese Realität und Fahrnisse weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagsatzung um den gerichtlich erhobenen Schätzungswert oder darüber an Mann gebracht werden sollte, solche bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würden. Wozu die Licitationssustigen mit dem Besätze zu erscheinen eingeladen werden, daß die Licitationsbedingungen während den gewöhnlichen Amtsstunden in dieser Gerichtsanzlei eingesehen werden können.

Bezirksgericht Rupertsdorf zu Neustadt am 9. December 1837.

3. 135. (2)

Nr. 2391

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Laak wird hiemit kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Anton Scholler wider Joseph Macher von Laak, in die executive Feilbiethung der, dem Pestern gehörigen, gerichtlich auf 420 fl geschätzten Becaufung Haus. Nr. 1, Urb. Nr. 187, in der Copuziner-Vorstadt, sammt Waldantheilen, ob schuldigen 37 fl. 56 kr. c. s. c. gewilliget, und hiezu die erste Feilbiethungstagsatzung auf den 20. Februar, die zweite auf den 20. März, und die dritte auf den 20. April l. J., jedesmahl Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco der Behaufung mit dem Beisage festgesetzt worden, daß, falls solche bei der ersten und zweiten Feilbiethung nicht um die Schätzung oder darüber an Mann gebracht werden sollte, bei der dritten auch unter derselben hintangegeben werden wird. Dessen die Kauflustigen mit dem Beisage zu erscheinen eingeladen werden, daß 10 % des Ausrufspreises als Vadium zu erlegen, die Licitationssbedingungen sammt Schätzung täglich während den Amtsstunden hierorts einzusehen seyen.

K. K. Bezirksgericht der Staatsherrschaft Laak am 17. Jänner 1838.

3. 149. (2)

Nr. 46.

Feilbiethungs-Edict.

Von dem Bezirksgerichte Senofetsch wird hiemit kund gemacht: Es seye über Anlangen des Joseph Bessel von Adelsberg, mit dießgerichtlichem Bescheide vom heutigen, Nr. 46, die executive Feilbiethung der, dem Johann Pouch von Senofetsch gehörigen, der Herrschaft Senofetsch sub Rect. Nr. 7/10^{1/2} dienstbaren, und im Markte Senofetsch sub Rect. Nr. 103/129 gelegenen Wohn- und Wirtschaftsgebäude, sämmtlich auf 486 fl. 40 kr gerichtlich geschätzt, wegen, aus dem gerichtlichen Vergleich vom 24. October 1836 annoch schuldigen 120 fl. 45 kr. bewilliget, und es seyen zu diesem Ende die Termine auf den 26. Februar, 26. März und 26. April 1838, jedesmahl Vormittags 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei bestimmt worden, mit dem Anhange, daß, wofern diese Realitäten weder bei der ersten noch zweiten Tagsatzung um den Schätzungswert angebracht werden könnten, selbe bei der dritten auch darunter werden hintangegeben werden.

Dessen die Licitation Lustigen und insbesondere die intabulirten Gläubiger zur Verwahrung ihrer Rechte mit dem Anhange verständiget werden, daß die dießfälligen Licitationsbedingungen täglich hiergerichts während den Amtsstunden eingesehen werden können.

Bezirksgericht Senofetsch am 24. Jänner 1838.

3. 150. (2)

Nr. 605.

Feilbiethungs-Edict.

Vom Bezirksgerichte Senofetsch wird hiemit kund gemacht: Es sey auf Anlangen des Herrn Johann Anton Sajoviz von Triest, in die executive Feilbiethung der gegnerischen, auf 430 fl. 40 kr., und der gegnerischen auf 486 fl. 40 kr. geschätzten Behaufung, wegen schuldigen 142 fl. c. s. c. gewilliget, und zu deren Abhaltung in hierortiger Gerichtskanzlei der erste Termin auf den 26. Fe-

bruar, der zweite auf den 26. März, und der dritte auf den 26. April 1838, jedesmahl Vormittags 9 Uhr mit dem Beisage festgesetzt worden, daß, falls diese Realitäten weder bei der ersten noch zweiten Feilbiethungstagsatzung um den Schätzungswert oder darüber an Mann gebracht werden könnten, solche bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würden. Wozu die Kauflustigen mit dem Beisage eingeladen werden, daß die Schätzung und Licitationsbedingungen hieramts eingesehen werden können.

Bezirksgericht Senofetsch am 30. December 1837.

3. 151. (2)

Nr. 1444.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Senofetsch wird hiemit allgemein kund gemacht, daß in der Executionssache des Lorenz Rypnit von Schwarzenberg, wider Johann Pouch von Senofetsch, wegen, aus dem wirtschaftsämthl. Vergleich vom 10. März 1836, noch schuldigen 33 fl. 48 kr. Zinsen und Superexpensen, mit dießgerichtlichem Bescheide vom heutigen, Nr. 1444, in die executive Feilbiethung der gegnerischen, zu Senofetsch gelegenen, und eben dieser Herrschaft dienstbaren $\frac{1}{4}$ Hube sammt Behaufung und Wirtschaftsgebäuden, was alles auf 917 fl. 20 kr. gerichtlich geschätzt ist, gewilliget worden, und daß zu diesem Ende die Termine auf den 26. Februar, 26. März und 26. April 1838, jedesmahl Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte bestimmt worden sind; mit dem Beisage, daß, wenn diese Realität weder bei der ersten noch zweiten Tagsatzung um den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, selbe bei der dritten auch darunter hintangegeben werden wird.

Wozu die Kauflustigen mit dem Beisage eingeladen werden, daß die dießfälligen Licitationsbedingungen täglich in den Amtsstunden in dieser Amtskanzlei eingesehen werden können.

Bezirksgericht Senofetsch am 10. Jänner 1838.

3. 153. (2)

Nr. 1988.

E d i c t.

Alle Jene, welche in den Verlaß des am 12. September 1837 zu Priferenza verstorbenen Andreas Podbeuscheg aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu haben vermeinen, werden hiemit aufgefordert, solchen bei der auf den 8. Februar 1838 Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordneten Tagsatzung sofern anzugeben und rechtsgiltig darzuthun, widrigens sie sich die Folgen des §. 814 des b. G. B. selbst zuzuschreiben haben werden.

Bezirksgericht Egg ob Podpetsch am 16. December 1837.

3. 157. (2)

Ein Mann vom mittleren Alter, der die philosophischen Studien absolvirt hat, wünscht einen seinem Charakter angemessenen Privatdienst. Da er sich über die mit gutem Fortgange absolvirte Pädagogik und Erziehungskunde mit

legalen Zeugnissen ausweisen kann, so wäre ihm am erwünschtesten, wenn er auf irgend ein Gut oder eine Herrschaft als Haus-Informator unterkommen könnte, wobei er allenfalls auch im Fortepiano-Spielen gründlichen Unterricht zu ertheilen im Stande wäre.

Die Anfrage wolle gütigst in frankirten, an Bernhard Grün, wohnhaft am alten Markte Nr. 40 im dritten Stock, gerichteten Briefen geschehen.

3. 156. (2)

Weine

sind in der Specereiwaaren = Handlung des Gefertigten zu den billigsten Preisen zu haben: echte, vorzüglichste, feinste, stark moufrende französ. Champagner, als Sillirie, Bouzy, dann 1834ger Bisporter, Muscatteller, Mosel, Scharzberger, Riesling = Ausstich; 1831ger Nierenstei-

ner, Riedesheimer Bergwein; 1827ger Hochheimer Domdechant; 1825ger Chateau = Lafitte und Burgunder, Muscat d' Frontignon, Muscat d' Lunel, Hermitage rouge, Coterotie rouge, St. Georger, St. Joseph, Lanaglade, Luttenberger, Binariet, Kerschbacher, Johannesberger, Jerusalemmer, Eisenthürer und Nachtigaler, Malaga, Malvasia garba, Cipro und Picolit, Ruster =, Mene-scher = und Dedenburger = Ausbruch, Rhum Jamaica, Punsch = Essenz, Rosoglio, Maraschina, Baniglie, Anieß und Kümmel. Alle Qualitäten der vorgenannten Tafel et Dessertweine, so wie die Liqueure, werden die geehrten Abnehmer gewiß vollkommen befriedigen.

J. C. Dolcher.

3. 162. (2)

Gewölbs = Miethe.

Mit nächstem Georgi l. J. ist das sub Nr. 13 in der Stadt vor der Schusterbrücke, im Laufe vorigen Jahres neu hergestellte große Gewölb, und zwar nach Belieben, entweder in der dermaligen Eigenschaft der bestehenden hölzernen, oder der bereits vorräthig eisernen äußern Gewölbsperre, zu vergeben. Nähere Auskunft kann im zweiten Stocke des nämlichen Hauses, oder bei Gefertigtem in der St. Peters-Vorstadt Nr. 146 eingeholt werden.

Ignaz Bernbacher.

3. 163. (2)

Von der Zeitschrift: „Der Adler,“ herausgegeben von Dr. Groß-Hoffinger, können in einigen Tagen bei allen kais. königl. Postämtern und in allen Buchhandlungen Probeblätter eingesehen werden.

Wien den 14. Jänner 1838.

Die Redaction des Adlers.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach im Jahre 1838.													Wasserstand am Pegel nächst der Einmündung des Laibachflusses in den Gruber'schen Canal							
Monat	Tag	Barometer						Thermometer						Witterung						
		Früh		Mittag		Abends		Früh		Mittag		Abends		Früh bis 9 Uhr	Mittags bis 3 Uhr	Abends bis 9 Uhr	+	o'	o''	o'''
		3.	U.	3.	U.	3.	U.	R.	W.	R.	W.	R.	W.	R.	W.	R.	W.	—	—	—
Jänn.	31.	27	3.0	27	5.0	27	3.3	—	2	—	3	—	1	Regen	wolk.	Nebel	—	0	2	0
Febr.	1.	27	3.9	27	4.0	27	4.0	0	—	2	—	1	Regen	Schnee	Regen	+	1	8	0	
	2.	27	3.8	27	3.8	27	3.9	—	1	—	4	—	1	Schnee	Schnee	Regen	+	1	11	6
	3.	27	3.8	27	4.0	27	4.5	0	—	1	2	—	—	Schnee	Schnee	Schnee	+	1	7	0
	4.	27	4.6	27	5.0	27	5.5	3	—	0	3	—	—	Schnee	Schnee	trüb	+	0	11	6
	5.	27	5.2	27	5.9	27	6.1	2	—	—	1	2	—	trüb	trüb	l. heiter	+	0	5	0
	6.	27	7.0	27	8.1	27	7.9	11	—	6	—	7	—	Nebel	heiter	heiter	+	0	1	0

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 1. Februar 1838.

Joseph Biccino v. Bercotto, Sträfling, alt 44 Jahre, am Castellberg Nr. 57, an der Lungensucht. — Frau Maria Hutterstrasser, bürgl. Schneidermeisters-Witwe, alt 59 Jahre, in der Capuziner-Vorstadt Nr. 2, an der Gebärm: Entzündung.

Den 2. Dem Joseph Wellowerch, Schuhmacher-geselle, sein Weib Antonia, alt 30 Jahre, in der Stadt Nr. 112, an der Lungensucht.

Den 3. Dem Andreas Stabnizber, Parapsulm-macher, sein Sohn Andreas, alt 3 Monate, in der St. Pet. Vorstadt Nr. 86, — und dem Herrn Eduard Lippert, k. k. Oberpost. Controllor, seine Frau Gemah-linn Johanna, alt 33 Jahre, in der Cap. Vorstadt Nr. 58, beide am Fehrfieber.

Den 4. Der Maria Dblak, Tagelöhnerinn, ihre Toch-ter Josepha, alt 1 Jahr 8 Monat, in der Stadt Nr. 53, an der Wassersucht.

Den 5. Dem Joseph Thomik, Tagelöhner, sein Sohn Franz, alt 5 Jahre, in der Stadt Nr. 226, am Faulfieber.

Den 6. Der Maria Koschier, Schuhmachers-Witwe, ihre Tochter Maria, alt 2 1/2 Jahr, in der Krakau Nr. 52, an der Auszehrung.

Anmerkung. Im Monate Jänner sind 53 Personen gestorben.

Fremden: Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisster.

Den 29. Jänner 1838.

Herr Ferdinand v. Sallustig, Besitzer, von Gräß nach Triest. — Hr. Eduard Charitan, Dr. der Med., von Gräß nach Triest. — Hr. John Cadello, Privater, von Gräß nach Triest. — Hr. Spratt Boyd, Privater, von Gräß nach Triest. — Hr. Anton Kramer, Privater, von Gräß nach Triest.

Den 31. Frau Josepha Bertolini, Sechtmeisters-Gattinn, von Gräß nach Triest — Hr. Anton Kramer, k. k. Postbeamte, sammt Frau, von Wien nach Triest.

Den 1. Febr. Hr. Johann Bahatti, Hausbesitzer, von Marburg nach Gräß.

Den 2. Frau Anna Mouroner, Wessherinn, von Triest.

Den 3. Hr. Vincenz Kato, k. k. Capitain-Lieutenant, von Mailand nach Ugram.

Den 4. Hr. Karl Schüssel, Schauspieler, von Klagenfurt. — Hr. Ludwig Wahr, Privater, von Wien nach Triest.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 161. (1) Nr. 39.

Straßen:

Licitations-Verlautbarung.

Mit löbl. k. k. Landes-Exdirections-Verordnung vom 20. Jänner l. J., Z. 216, wurden die für das laufende Jahr im Krain-burger Commissariate an den gesammten Com-munications Straßen zur Ausführung in An-trag gebrachten Kunstbauten genehmiget, und zugleich die Einleitung der diesfälligen Minuendo-Versteigerung anbefohlen. — Diese Ver-handlungen werden demnach, und zwar: bei der löbl. k. k. Bezirksobrigkeit Michelfetten zu Krainburg über die Gesamt-Summe von 2024 fl. 46 kr. am 20. Februar l. J.; bei der löbl. Bezirks-Expositur Ruamakul über die Gesamt-Summe von 1219 fl. 14 kr. am 21. n. M.; bei der löbl. Bezirksobrigkeit Hadmannsdorf über die Gesamt-Summe von 980 fl. 58 kr. am 22. Februar, und endl. bei der löbl. Be-zirksobrigkeit Weissenfels zu Kronou über die die Gesamt-Summe von 1208 fl. 30 kr. am 23. Februar, überall in den gewöhnlichen Amts-ständen von 9 bis 12 Uhr abgehalten werden. — Hievon werden alle Unternehmungslustigen mit dem Beifügen verständiget, daß sowohl die hohen Preis sanctionirten Licitationsbeding-nisse, als auch die detaillirten Forderungen bei dem gefertigten Straßen-Commissariate täglich in den gewöhnlichen Amtsständen, und am Tage der Licitations-Verhandlung auch bei den genannten Bezirksobrigkeiten eingesehen wer-den können. — Schließlich wird den Unterneh-mungslustigen noch bekannt gemacht, daß der Erlag des Wadiums mit 5 % für jeden Licita-tion, dann die Leistung der Caution mit 10 %

für jeden Erseher unerlässlich ist, und daß schriftliche Offerte gehörig verfaßt, und mit dem vorgeschriebenen Badium versehen nur vor Beginn der Licitations-Verhandlung angenommen werden. — K. K. Straßenbau-Commissariat Krainburg am 3. Februar 1838.

Z. 139. (3) Nr. 57.

Verlautbarung.

Vom k. k. Verwaltungsamte der Cameral-Herrschaft Weldes wird in Folge hohen Decretes der wohlhöchlichen k. k. Cameral-Gefällen-Verwaltung ddo. 6. Decbr. 1837, Nr. 17015 V., und Verordnung der löblichen k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung ddo. 9. d. M., Nr. 15370, hiermit allgemein kund gemacht: daß am 15. k. M. Februar l. J. Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der diezherrschaftlichen Amtskanzlei eine Licitation wegen Ueberlassung zur Abstockung und Verköpfung von beiläufig 1500 Klafter fünfchuhiger Buchenscheiter: Kohlhölzes in der diezherrschaftlichen Staatswaldung Pollana, Gegend Stermi Stran, abgehalten wird, wozu die Unternehmungslustigen eingeladen werden. Die dießfälligen Licitations-Bedingnisse können in der hiesigen Amtskanzlei täglich eingesehen werden. — K. K. Verwaltungsamt Weldes am 21. Jänner 1838.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 168. (1) Nr. 3801.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibachs wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executionssache der Nicolaus Likovitsch'schen Kinder und Erben, wider Jacob Flöschner von Podgrad unter Galloch, wegen aus dem Urtheile ddo. 29. Jänner 1836 schuldigen 66 fl. c. s. c., die executive Feilbietung der dem Executen Jacob Flöschner gehörigen, gerichtlich auf 172 fl. geschätzten Fahrnisse, als: 2 Ochsen, 3 Kühe, 2 Kalbinnen, 3 Schweine, und einen mit Eisen beschlagenen Ochsenwagen bewilliget, und es seyen zu deren Vornahme drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar auf den 22. Februar, und 12. März, dann 24. März l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dem Hause des Executen mit dem Beisatze anberaumt worden, daß diese Pfandstücke bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben gegen gleich bare Bezahlung hintangegeben werden; wozu alle Kauflustigen hiemit eingeladen sind.

Laibach am 20. December 1837.

Z. 173. Nr. 29.

Hebammenstelle.

In der Hauptgemeinde St. Martin, Bezirk Weixelberg, ist die Stelle einer Hebamme, mit einer jährlichen Remuneration von 30 fl., zu besetzen.

(Z. Intell. = Blatt Nr. 17 d. 8. Februar 1838.)

Jene, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, haben ihre gehörig documentirten Gesuche bis zum 24. Februar 1838 bei dieser Bezirksobrigkeit einzubringen.

Bezirksobrigkeit Weixelberg am 24. Jänner 1838.

Z. 164. (1) Nr. 111.

Convocation

nach Lucas Dollenz (Pézhenko) von Kleinottock.

Es sey zur Liquidirung der Forderungen und Schulden, so wie zur Abhandlung des Verlasses nach dem zu Kleinottock mit Testament verstorbenen Halbhübler, Lucas Dollenz (Pézhenko) die Tagsetzung auf den 22. Februar d. J. Früh um 9 Uhr bestimmt, wozu die Gläubiger und Schuldner bei Vermeidung der gesetzlichen Folgen zu erscheinen hiemit vorgeladen werden.

Vom k. k. Bezirksgericht Adelsberg am 27. Jänner 1838.

Z. 136. (2) Nr. 76.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Flödnig wird hiemit bekannt gemacht, daß die mit dießbezirksgerichtlichem Edicte vom 20. Jän. 1838, auf den 23. Februar ausgeschriebene Feilbietung der Verlagsrealität, Faustulanum genannt, der Bücher und anderer Fahrnisse nach Matthäus Faustus Gradischeg, über Ansuchen der k. k. Kammerprocuratur, in Vertretung der Hausarmen und der Pfarrkirche zu St. Martin, in Folge Zuschrift des hohen k. k. Stadt- und Landesrechtes zu Laibach ddo. 27. Jänner d. J., Z. 707, bis auf weiteres Unlangen sistirt worden sey.

Bezirksgericht Flödnig am 29. Jänner 1838.

Z. 140. (2) Nr. 3270/434

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte Münkendorf wird bekannt gemacht: Es seye über Unlangen des Blasius Motschnig von Geditzsch, als Erben des sel. Joseph Motschnig, Cessionär des Gregor Sittar von Theinitz, in die executive Feilbietung der, dem Barthelma Sittar gehörigen, zu Theinitz sub Consc. Nr. 8 liegenden, zur Herrschaft Kaltenbrun sub Urb. Nr. 164 dienstbaren, auf 1209 fl. 15 kr. geschätzten Halbhube, dann dessen auf 37 fl. 20 kr. bewertheten Fahrnisse, wegen aus dem Urtheile ddo. 21. April 1834, Nr. 266, schuldigen 150 fl. 3 1/2 kr. gewilliget, und es seyen zu deren Vornahme die Termine auf den 15. März, den 17. April und den 14. Mai 1838, jedesmahl Vormittags von 9 — 12 Uhr im Hause Consc. Nr. 8 zu Theinitz mit dem Anhang bestimmt worden, daß diese Realität und Fahrnisse, falls sie bei der ersten und zweiten Feilbietung nicht wenigstens um den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnten, solche bei der dritten Tagsetzung auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Die Licitationsbedingungen, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchsextract liegen in der Gerichtskanzlei zur Einsicht bereit.

Münkendorf den 29. December 1837.

3. 160. (1)

Ein zum Saffenschanke besonders geeignetes Haus hier in der Stadt, ist gegen vortheilhafte Bedingnisse täglich zu verkaufen.

Die nähere Aufklärung ertheilt das Zeitungs-Comptoir.

3. 175. (1)

Eine Lederer-Werkstatt sammt Haus und Grundstücken zu verkaufen oder in Bestand zu geben.

Diese Werkstatt ist mit allem Nöthigen wohl versehen, und ist mit einem Wasserwerk in Verbindung, wodurch das Walken, Stoßen der Knoppere und Treiben der Häute durch eine besondere Maschinerie auf eine leichte Art durch ein Rad verrichtet wird. Auch wird durch ein besonderes Rad eine Mahimühle getrieben. Vorzüglich eignet sich diese Werkstatt zur Bearbeitung des Pfündleders, wozu auch das dortige Wasser vortreflich ist. Zur Be- reitung des Leimes sind zwei große kupferne Kessel vorhanden. — Weitere Auskunft er- theilt auf mündliche oder schriftliche Anfragen (letztere jedoch auf frankirte Briefe) der unter- zeichnete Eigenthümer.

Michael Wutscher,
in St. Martin bei Littai in Krain.

3. 134. (3)

Wohnungsanzeige.

In der Herrengasse Nr. 216, ist zu Georgi d. J. der erste Stock mit 4 lichten, trockenen Zimmern, Küche, Keller, Speis- und Bodens- kammer nebst Holzlege zu vergeben.

Das Nähere erfährt man im nähmlichen Hause im dritten Stock, oder auf der Spital- brücke im Tabakgewölbe.

Literarische Anzeigen.

3. 166. (1)

In der Leop. Paternolli'schen Buch-, Kunst-, Musikalien- und Schreibmaterialien- Handlung in Laibach ist zu haben:

Jonke, Pfarrer. Anleitung zur Bienenzucht. Blau brosch. 20 kr. Dasselbe Werkchen in krainischer Sprache. Blau brosch. auch 20 kr.

Dann ausländische erlaubte Bücher, Mus- sicalien, Landkarten und Bilder, besonders Strauß'sche, Lanner'sche und Labitz- ky'sche Walzer, Spiel- und Patent-Spiel- karten, englisches Briefpapier, so wie alle son- stigen guten Schreib-, Zeichen- und Malers- Requisiten.

Engelhart's Wiener-Briefsteller für Da- men. 1838. gebunden 3 fl., ist so eben an- gelangt.

Bei Jg. Alois Edlen v. Kleinmayr, Buchhändler in Laibach, ist so eben ganz neu angekommen:

Allgemeiner deutscher,
aber insbesondere österreichischer

oder

Wiener Frauen = Secretär.

Ein unentbehrliches Haus- und Hilfsbuch

nicht nur für

Frauen und Mädchen aller Stände,

sondern auch für Vormünder, Erzieher, Geschäftsführer, durchaus für alle diejenigen Männer, welche Angelegenheiten aller Art für Personen weiblichen Geschlechtes zu be- sorgen haben.

In acht inhaltsreichen Abtheilungen.

Von **Andreas Engelhart,**

k. k. Controllor, dann Herausgeber des allgem. östere. oder neuesten Wiener-Secretärs und mehrerer anderer Werke. Mit einem Stahlstich, gezeichnet von Fr. Weigl, gestochen von dem berühmten Künst- ler, M. Hoffmann, in Wien. Im eleganten steifen Einbände 3 fl.

Eine ausführliche Anzeige liegt der heutigen Zeitung bei.

Unwiderrufflich
am 5. Mai dieses Jahres

wird unter Garantie des k. k. priv. Großhandlungshauses

D. Zimmer & Comp. in Wien,

bei schon entsagtem Rücktritte

ausgespielt:

Die große Herrschaft

Deutsch = Brodersdorf,

oder fl. W. W. **200000** Ablösung.

Ein Haus in Wien,

Landstraße Nr. 381, sammt Garten,

oder fl. W. W. **40,000** Ablösung

Die 2312 Gewinne dieser Lotterie betragen laut Plan eine halbe

MILLION

und fl. **125,000** in W. W.

Die Lose dieser Lotterie, und auch die Prämien = Gewinnst = Lose sind sowohl einzeln als in Parthien bei Befertigtem um den gewöhnlichen, bekannten Originalpreis in großer Auswahl zu haben. Jede beliebige Nummer kann, wenn die Bestellung bei Zeiten geschieht, verschafft werden.

Zu jedem Lose wird in der Regel $\frac{1}{5}$ eines sicher gewinnenden rothen Freilos aufgegeben, und nur auf ausdrückliches Verlangen wird das schwarze Los auch ohne Freilos = Antheil verkauft. 5 Lose mit 1 Freilos zusammen genommen, genießen einen Rabat.

Realitäten = Abbildungen und Spielpläne werden gratis verabreicht.

Joh. Ev. Wautscher,
 Handelsmann in Laibach.